

Arbeit. Macht. Sinn.

„Sonntag – Digitalisierung“

Internationaler Tag des freien Sonntags – 3. März
Fastenzeit



„Hört und befolgt, was der hoch verehrte Kaiser des Römischen Weltreichs zu euren Gunsten beschlossen hat:

Ich, Kaiser Konstantin, habe im Jahre 313 bezüglich der Christen verfügt:

Alles im Staate soll der Wohlfahrt und Sicherheit dienen. So habe ich beschlossen, den Christen ebenso wie allen anderen freie Wahl zu lassen, der Gottesverehrung zu folgen, die ein jeder wünscht, damit, was an Göttlichem auf himmlischen Sitze thront, uns und allen, die unter unserer Herrschaft

leben, gewogen und gnädig sein möge. Dies geschieht im Interesse der Ruhe unserer Zeiten.

Heute, am 3. März des Jahres 321 nach Christus verfügen wir den dies solis, den Tag der Sonne, betreffend ein für alle Mal für das gesamte Reich: Alle Richter, Stadtbewohner und Gewerbetreibenden sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen." (**Edikt Kaiser Konstantins**)

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Und siehe, es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag. So wurden Himmel und Erde und ihr ganzes Heer vollendet.

Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er gemacht hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk gemacht hatte. Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk erschaffen hatte. (**Genesis 1,31;2,1-3**)

Kaiser Konstantin gönnt der arbeitenden Bevölkerung **und** den ‚Nicht-Tätig-Sein-Müssenden‘ den „dies solis“, den Tag der Sonne – den Sonntag, als freien Tag. Er bezieht sich dabei sicher auf den Tag der Ruhe, den sich der Schöpfer, unser Gott, nach seinem Schöpfungswerk gönnt. Der siebte Tag, der Tag der Ruhe gehört zum Schöpfungswerk dazu! Gott braucht Zeit zum Genießen, der Mensch braucht Zeit zum Genießen. Der Sonntag ist arbeitsfrei und leistungsfrei!

Es wäre doch so schön, am Sonntag etwas zu unternehmen, die Einkaufszeile der Innenstadt aufzusuchen und endlich mal nach Lust und Laune einzukaufen, das geht natürlich auch in den großen Zentren draußen vor der Stadt. Aber – denkste – Gewerkschaften und Kirchen (hoffentlich) spielen hier nicht mit. Seit dem 3. März 321 gilt es: Alle Richter, Stadtbewohner und Gewerbetreibenden sollen am verehrungswürdigen Tag der Sonne ruhen.

Da bleibt mir nur noch eins: PC anstellen und nach Herzenslust surfen und alles im Internet bestellen.

In meinen eigenen vier Wänden kann ich ja schließlich tun, was ich will!

Wer nimmt die Bestellung an dem Tag an? Wer muss da für mich den Tag des Herrn als Arbeitstag aufopfern, nur damit ich meine Kaufwut am Sonntag stillen kann?

„Das macht doch nichts, das merkt doch keiner!“

Mit dem Internationalen Tag des freien Sonntags beginnt in diesem Jahr die Woche, in der der Aschermittwoch die Fastenzeit einläutet. Fasten – bewusst auf etwas verzichten, was mein Leben prägt. Vielleicht ein guter Fastenvorsatz: An den nächsten sieben Sonntagen bleibt der PC und auch mein Smartphone aus: **Ich brauche die Zeit zum Genießen!**

Sonntags ist alles anders.

Sonntags - da ist mein Computer immer aus.

Sonntags, da gehe ich alles ruhig an.

Sonntagsgespräche sind anders – offener, ehrlicher, intensiver.

Sonntagsgottesdienste sind anders – tiefer, freudiger, schöner.

Ja, Sonntag – das ist der Tag des Herrn, der Tag der Heilung der Beziehungen!

(aus: **Lieber Sonntag**, Hrsg. **Erwin Helmer**)

Erwin Helmer, Diakon und lange Jahre Diözesanpräses der KAB im Bistum Augsburg hat diesen Text verfasst. Wenn ich an den Fastensonntagen durch Handy- und PC-Verzicht Zeit gewinne, kann ich diese sinnvoll nutzen, um Beziehungen zu pflegen, die es mir erlauben, das Leben zu genießen. Das sind die Beziehungen zu Menschen, die es gut mit mir meinen und auch die Beziehung zum Gott meines Lebens!

Arbeit. Macht. Sinn.

12. Gebetsanregung März 2019

Gott des Lebens, es entspricht deiner Weisheit für uns Menschen, dass alle Schöpfung Ruhe braucht. Weil wir uns das Leben und deine Liebe nicht verdienen können, dürfen wir am ersten Tag der Woche aus dem Vollen schöpfen. In aller Freiheit dürfen wir Kraft schöpfen, weil du uns zur Freiheit berufen hast. Mach uns aufmerksam auf die Dinge, die uns unfrei machen, vor allem dann, wenn die verführerische Welt der digitalen Medien uns fesselt, ohne dass uns das immer bewusst wird. Führe uns durch klugen selbstgewählten Verzicht in dieser Fastenzeit zu neuer Freiheit. Hilf uns, damit in den Frei-Räumen dieser Fastenzeit intensivere Begegnungen und lebendigere Beziehungen wachsen können.

Sonntagsfürbitte

Du, unser Gott wir bitten dich für all die Menschen, für die der Sonntag oft nicht frei ist: für die Polizei und die Feuerwehr, für Lokführer und Busfahrer, für Pflegekräfte in Krankenhäusern und Altenheimen, für alle, die in Gaststätten und Freizeitbetrieben arbeiten, für alle, die auf Flugplätzen und Bahnhöfen, an Tankstellen und in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiten, wir bitten dich für ...

Segne alle, die einen unverzichtbaren Dienst für andere Menschen und unser Zusammenleben leisten. Segne die, die nicht die freie Wahl haben, ob sie ihren Sonntag mit Familie oder Freunden oder am Arbeitsplatz verbringen wollen.

Aus dem Gotteslob

GL 103, 3. Segne, Herr, den Tag der Tage, dass für alle Sonntag wird / **GL 322, 12** An diesem Tag, den Gott gemacht ... / **GL 385, 3** Dies ist der Tag, den Gott gemacht / **GL 421** Mein Hirt ist Gott der Herr / **GL 448,3** Herr, gib uns Mut zur Stille, zum Schweigen und zum Ruhn / **GL 455,1** Alles meinem Gott zu Ehren in der Arbeit, in der Ruh